



## Niederschrift

### 53. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 16.08.2018, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt bestätigt:

1. Aktuelle Radverkehrsthemen,
2. Protokollkontrolle,
3. Sonstiges.

### TOP 1: Aktuelle Radverkehrsthemen

#### 1.1 Ausschilderungen für Radfahrer an Baustellen

Herr Zeschmar übt Kritik an der Ausschilderung bzw. der Wegweisung für Radfahrer an Baustellen im Stadtgebiet. Konkret geht es dabei um folgende Baustellen und Umleitungen:

1. Promenade im Bereich der Giebichensteinbrücke (Sperrung aufgrund Wegebau),
2. Hallesche Straße in Nietleben (Sperrung Bahnübergang),
3. Radfahrerumleitung an der Merseburger Straße in Ammendorf (aufgrund Baumaßnahme Brücke B 91).

Hinsichtlich der Sperrung an der Giebichensteinbrücke stellte Herr Zeschmar fest, dass es keine Umleitungsbeschilderung für den betroffenen Saale-Radweg gibt. Dies sei ein unhaltbarer Zustand. Herr Zeschmar empfiehlt die Ausweisung einer Umleitung über die Schwanenbrücke, den Weg entlang der Wilden Saale und die Talstraße.

In der Halleschen Straße existiert dagegen eine ausgeschilderte Umleitung für Radfahrer, jedoch wird man bei der Einfahrt in die ausgeschilderte Sackgasse nicht darauf hingewiesen. Hier müsste deshalb das Verkehrszeichen „durchlässige Sackgasse“ errichtet werden.

An der Merseburger Straße in Ammendorf sei insbesondere die Situation im Bereich der Einmündung Regensburger Straße unübersichtlich und verwirrend. Insbesondere Radtouristen auf dem Saale-Radweg würden hier nicht die offizielle Umleitungsstrecke finden.

Herr Otto merkt hierzu an, dass es demnächst ein Gespräch mit dem zuständigen Bereich in der Stadtverwaltung geben soll. Ziel soll dabei sein, dass bei allen Baustellen nach einem standardisierten Verfahren anspruchsgerechte Beschilderungen auch für Radfahrer und Fußgänger hergestellt werden. So müsse es auch zum Standard werden, dass grundsätzlich auch für Radfahrer und Fußgänger Umleitungen ausgewiesen werden. Wenn touristische Routen wie der Saale-Radweg betroffen sind, müsse dabei eine besonders hohe Qualität eingefordert werden.

Herr Gergele merkt hierzu an, dass auch die diesbezügliche Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden sollte.



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Herr Bucher merkt an, dass aufgrund der Vielzahl von Baustellen im Stadtgebiet immer wieder Probleme auftreten können, die nicht gleich festgestellt werden. Er bittet daher auch in diesen Fällen um Meldung beim Bürgerbüro oder „Sag´s uns einfach“.

Nachträge:

Da die Baumaßnahme an der Promenade zwischenzeitlich abgeschlossen wurde, hat sich die Ausschilderung einer Alternativroute erübrigt.

In der Halleschen Straße wurde kurz nach der Sitzung die Beschilderung „durchlässige Sackgasse“ realisiert.

Seit dem 03.09.2018 verläuft die ausgeschilderte Umleitung des Saale-Radweges nicht mehr über Ammendorf sondern ab dem HWS-Gelände an der B 91 über einen Weg durch die Saale-Elster-Aue nach Planena.

Das angekündigte Gespräch mit dem zuständigen Bereich in der Stadtverwaltung hat am 28.08.2018 stattgefunden.

### 1.2 Vortrag Herr Spengler

In seinem Vortrag (s. Anlage) geht Herr Spengler zunächst auf die Vorschläge von Herrn Stäglin zu einer veränderten Arbeitsweise am Runden Tisch Radverkehr ein (vgl. Niederschrift zur 51. Sitzung am 26.04.2018). Dabei übt er Kritik an diesen Vorschlägen und macht deutlich, dass er diesen Vorschlägen nicht folgen möchte.

Desweiteren äußert sich Herr Spengler sehr kritisch zum allgemeinen Verhältnis zwischen aktiven Radfahrern und Stadtmitarbeitern. Nach Meinung von Herrn Spengler werden viele Probleme von Seiten der Stadt nicht als solche angesehen und deshalb nicht gelöst. Darüber hinaus werden Vorschläge, die von den aktiven Radfahrern kommen, von der Stadtverwaltung nicht aufgegriffen. Beispiele hierzu seien die Verlängerung von Radwegrampen auf 4,0 m oder die Vermeidung von Radwegabsenkungen an Grundstückszufahrten.

Anhand von Fotos weist Herr Spengler auf weitere Stellen im Stadtgebiet hin, wo die Stadtverwaltung seiner Meinung nach schlecht oder fehlerhaft gearbeitet hat. Konkret geht es dabei um folgende Stellen und Straßenzüge:

- Kröllwitzer Straße (Bauausführung am neuen Radweg),
- Martha-Brautzsch-Straße (Fahrbahnzustand am Knoten Ludwig-Wucherer-Straße),
- östliche Berliner Straße und östliche Raffineriestraße (Radwegabsenkungen an Grundstückszufahrten),
- Raffineriestraße im Bereich der neuen Bahnunterführung (keine Nullabsenkungen, in Längsrichtung verlegtes gefastetes Radwegpflaster),
- Hafentrasse (in Längsrichtung verlegtes Natursteinpflaster mit breiten Fugen vor Straßenquerungen),
- Große Ulrichstraße (Bauausführung am Fahrbahnplaster),
- Burgstraße (Fahrbahnzustand im Bereich der Straßenbahngleise),
- Radweg im Bereich Endstelle Büschdorf (verschwenkte Führung),
- Knoten Burgstraße/ Fährstraße (ungünstige bzw. gefährliche Radverkehrsführung über Schienen).

05/09/2018



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

In der anschließenden Diskussion weist Herr Bucher darauf hin, dass der aktuelle Detailkatalog zu Radverkehrsanlagen zwischenzeitlich vom Stadtrat bestätigt wurde und nun für die Planer verbindlich ist. Damit sollten bestimmte Probleme wie Radwegabsenkungen an Grundstückszufahrten oder Kanten an Radwegauffahrten nicht mehr auftreten.

Herr Wagner (Die Linke) betont, dass es wichtig sei, dass Stadtverwaltung und aktive Radfahrer weiterhin im Dialog bleiben. Dies gilt insbesondere bei Diskussionen über Straßenplanungen. Ein positives Beispiel sei diesbezüglich die Beesener Straße, die aus Radverkehrssicht sehr gut gelungen sei.

Hinsichtlich des Themas der 3-cm-Kanten an gemeinsamen Geh- und Radwegen oder Parkwegen wünscht sich Herr Sieber, dass sich an den neueren Behindertenlösungen bei Straßenumbauten wie z. B. am Steintor orientiert wird. Hier wurden Nullabsenkungen an Gehwegen hergestellt, die auch für Blinde ertastbar sind. Herr Otto bemerkt dazu, dass es nicht immer und überall möglich ist, Rillenplatten einzubauen. Die 3-cm-Kante sei dann der Kompromiss zwischen den Interessen der Blinden und der Rollstuhlfahrern.

### 1.3 Trothaer Straße, Höhe Knoten Pfarrstraße

Herr Preibisch fragt nach dem aktuellen Stand hinsichtlich einer Lösung der Problematik des Überfahrens des Radfahrstreifens durch LKW. Hierzu informiert Herr Bucher, dass im Sinne einer kurzfristigen Lösung die Signalschaltung am Knoten Pfarrstraße so verändert werden soll, dass Radfahrer und Kraftfahrer zeitlich getrennt über den Knoten und damit auch die betreffende Stelle fahren.

Bei den aktiven Radfahrern stößt diese Lösung auf Kritik, da sich die Wartezeiten dann deutlich verlängern. Herr Gergele schlägt deshalb erneut vor, die Pfortnerung am Knoten Trothaer Straße/ Köthener Straße zu aktivieren, was eine Spurreduzierung auf eine Fahrspur am Knoten Pfarrstraße ermöglichen würde. Herr Otto bemerkt dazu, dass eine solche Lösung insgesamt in den Spitzenzeiten (nicht nur bei Havarien auf der A 14) nicht leistungsfähig sei und deshalb auch Behinderungen für Straßenbahnen mit sich bringen würde. Alternativ müsste der Rückstau durch eine Zuflussdosierung nördlich des Knotens Köthener Straße verlagert werden. Diese Reduzierung der Leistungsfähigkeit für den KFZ-Verkehr wird von der Verwaltung abgelehnt.

Herr Sieber schlägt die Herstellung einer überbreiten Fahrspur analog Merseburger Straße (nördlicher Abschnitt) vor. Eine solche Lösung wird allerdings von Seiten der Stadtmitarbeiter und der Polizei insbesondere aufgrund der kurvigen Führung als problematisch angesehen. Zunächst solle beobachtet werden, wie eine solche Lösung in der Merseburger Straße funktioniert. Im Unterschied zur betreffenden Stelle ist diese Straße allerdings geradlinig.

Herr Schaper merkt an, dass mit der geplanten Sofortmaßnahme Verkehrsgefährdungen für Radfahrer weitestgehend ausgeschlossen werden. Die weiteren, also langfristigen planerischen und baulichen Änderungen bedürfen eines größeren Zeitrahmens und die Bereitstellung von dafür notwendigen finanziellen Mittel.

### 1.4 Unfall Merseburger Straße, Knoten Regensburger Straße

Herr Preibisch fragt ob es schon weitere Erkenntnisse zum tödlichen Unfall in der Merseburger Straße, Knoten Regensburger Straße gibt. Hierzu sagt Herr Bade, dass er nur das bestätigen kann was zuletzt in der Presse stand. Demnach sind die Radfahrerin und der LKW-

05/09/2018



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Fahrer beide aus Richtung Süden bei Grün losgefahren. Beim Überqueren der Regensburger Straße wurde die Radfahlerin dann vom LKW erfasst.

Beim Betrachten eines Fotos von Herrn Preibisch zur Situation aus Richtung Süden kommt die Frage auf, ob die kleine Fahrradampel so korrekt ist. Dies deshalb, da es sich verkehrrechtlich um einen Gehweg mit Freigabe für Radfahrer handelt. Die Verwaltung wird gebeten, dies zu prüfen und am RTR über das Ergebnis zu informieren (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**).

Herr Tucker weist darauf hin, dass Fahrbahnmarkierungen insbesondere auch an der Gehwegfurt stark abgenutzt sind. Er gibt deshalb die Empfehlung, die Fahrbahnmarkierungen zu erneuern. Die Verwaltung wird gebeten, dies zu prüfen (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**).

Herr Preibisch bittet außerdem zu prüfen, ob ein gelbes Blinklicht sinnvoll ist und angebracht werden kann (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**).

Herr Schaper weist darauf hin, dass das weiße Fahrrad, welches auf den tödlichen Unfall hinweisen soll, nicht am Mast der Fußgängerampel angeschlossen werden sollte, da es dort Fußgänger und Radfahrer beeinträchtigt. Der Hinweis wurde beachtet.

#### 1.5 Kaiserslauterer Straße

Herr Preibisch thematisiert die verkehrsrechtliche Situation in der Kaiserslauterer Straße zwischen den Kreiseln Karlsruher Allee und Eierweg. Hierzu hat er den Kenntnisstand, dass es verkehrsrechtlich nicht zulässig sei, einen gemeinsamen Geh- und Radweg für beide Richtungen lediglich per Markierung von der Fahrbahn abzutrennen. Da dies im betreffenden Straßenabschnitt aber so anzutreffen ist, müssten eigentlich Veränderungen vorgenommen werden. Er schlägt dazu die Markierung beidseitiger Rad-Schutzstreifen vor.

Hierzu bemerkt Herr Bucher, dass das Problem in der Verwaltung erkannt wurde, jedoch noch keine zufriedenstellende Lösung gefunden wurde. So bestünde bei der von Herrn Preibisch vorgeschlagenen Lösung das Problem, dass keine Verkehrsanlage für Fußgänger existieren würde, was in dem betreffenden Bereich nicht akzeptabel wäre. Bei einer Aufhebung des Zweirichtungsverkehrs für Radfahrer auf dem Seitenstreifen müssten die Radfahrer in Richtung Wörmlitz auf der relativ stark und schnell befahrenen Fahrbahn fahren, was ebenfalls nicht unproblematisch wäre. Zu beachten ist hierbei auch, dass die Straße in diesem Bereich auch Teil des Elster-Radweges ist.

Insofern wird auch überlegt, den Seitenstreifen mit baulichen Elementen von der Fahrbahn abzutrennen. Hierzu gibt es aber noch keine abschließende Meinung in der Stadtverwaltung.

#### 1.6 Abschrägung von 3-cm-Kanten

Hinsichtlich des Themas der 3-cm-Kanten an gemeinsamen Geh- und Radwegen oder Parkwegen hatte Herr Neubert im Vorfeld der Sitzung den Vorschlag unterbreitet, ca. 20 cm breite Abschrägungen in den Bordstein zu fräsen, um auf diese Weise die bremsenden Kanten etwas zu entschärfen.

Hierzu vertritt Herr Piller die Meinung, dass eine solche Lösung bautechnisch problematisch ist, da der Bordstein in seiner Struktur beeinträchtigt und destabilisiert wird. Außerdem ist es

05/09/2018



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

bautechnisch schwierig, eine saubere Kante zu schleifen. Im Übrigen lehnen nach seinem Kenntnisstand die Behindertenverbände auch derartige Lösungen ab.

## TOP 2: Protokollkontrolle

### 2.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Herstellung eines Durchganges am Gehweg an der Rampe zwischen der Kröllwitzer Straße und Talstraße,
2. Austausch der Signalmaske an der Querung Südstadtring, Höhe Haltestelle Südstadt,
3. Kriterienkatalog für „Schrottfahrräder“ (verwaltungsinterne Anweisung),
4. Markierung von Radpiktogrammen am Steintor (wurde nach der Sitzung bekannt).

### 2.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Schaffung einer Fahrtmöglichkeit für Radfahrer entgegen der Einbahnstraße Kreuzvorwerk	FB Bauen	Anordnung liegt vor.	Realisierung
2	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
3	Bauliche Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens an der Durchfahrt Kleine Ulrichstraße – Mühlberg	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
4	Errichten von Fahrradbügeln vor 2 HWG-Objekten	FB Bauen	Abgestimmte Pläne wurden an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
5	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen		Vorort-Termin
6	Bitumenkeile an den Überfahrten in der Straße Am Bruchsee auf Nullniveau	FB Bauen		Realisierung
7	Errichtung von Fahrradbügeln vor dem Hallenbad Saline	FB Bauen	Abgestimmter Plan wurde an FB Bauen übergeben.	Realisierung in 2018
8	Prüfung von baulichen Maßnahmen zur Verhinderung des Parkens auf dem Radweg in der Dessauer Straße (vor Sparkasse)	FB Bauen	Plan mit Fahrradbügeln wurde in Mündlicher Anhörung bestätigt	Realisierung in 2018

05/09/2018



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

9	Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrerbeteiligung in der Geiststraße und Ludwig-Wucherer-Straße	Polizei	War bislang aus Kapazitätsgründen nicht möglich.	Auswertung (wenn möglich)
10	Prüfung baulicher Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Prüfung noch nicht abgeschlossen	1. Prüfung abschließen, 2. Mängelbeseitigung
11	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Planen	FB Planen hat eine Lösungsmöglichkeit entwickelt	1. Erarbeiten eines Planes, 2. Abstimmung, 3. Realisierung
12	Prüfung von Spurmarkierungen an den Rampen der Peißnitzbrücke	Hr. Gergele		Erstellung einer Skizze
13	Verbesserung des Wegzustandes zwischen Ochsenbrücke und Riveufer im Sinne einer Übergangslösung	FB Umwelt, FB Bauen		Abstimmung über bauliche Lösung
14	Meinungsäußerung zur Liste Winterdienst auf Radwegen	Interessierte Teilnehmer	Meinungsäußerung steht aus	
15	Verhinderung des Sandeintrages in der Talstraße von der Zufahrt zum Gestüt Kreuz	FB Planen, FB Sicherheit	Problem wird als Reinigungsproblem gesehen.	Gespräch mit Eigentümer des Weges
16	Verbesserung der Radverkehrssituation an der Gleisquerung Dölauer Straße, Höhe Netto	FB Sicherheit	Bereich ist als reiner Gehweg ausgeschildert.	Verkehrsrechtliche Beurteilung der Situation aus heutiger Sicht und Info am RTR
17	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Planen, FB Bauen	Getrennter Geh- und Radweg verläuft auf Pflaster- und Schotterfläche	1. Erarbeitung einer Lösung, 2. Realisierung
18	Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Bereich der Straßenbahnschienen im Mühlweg zw. Bernburger Str. u. Karl-Liebknecht-Str.	HAVAG		Mängelbeseitigung
19	Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Bereich der Straßenbahnschienen in der Geiststraße	HAVAG		Mängelbeseitigung
20	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Planen, FB Bauen		1. Erarbeitung einer Lösung, 2. Realisierung



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

## 2.3 Weitere Punkte bzw. Themen

### 2.3.1 Pilotprojekt mit Grünem Pfeil an Radwegen

Herr Otto informiert, dass zu diesem Thema beim Landesverwaltungsamt (Obere Verkehrsbehörde) angefragt wurde. Dieses teilte Folgendes mit:

*Die Bundesregierung hatte bislang eine solche Regelung, die schon seit vielen Jahren diskutiert wird, strikt abgelehnt. Jetzt die Trendwende? In einem Antwortschreiben heißt es, nun werde geklärt, ob es unter „Verkehrssicherheitsgesichtspunkten sinnvoll“ sei, den Radlern zu ermöglichen, nach rechts abzubiegen, während die Autofahrer warten müssten. Die Bundesanstalt für Straßenwesen werde untersuchen, ob es einen grünen Pfeil für Fahrradfahrer an ausgewählten Kreuzungen geben soll. Nicht geplant ist allerdings eine generelle Erlaubnis, rote Ampeln zu überfahren.*

*Die BASt führt dazu sogenannte Pilotprojekte in 10 Städten in Deutschland durch. Die Stadt Halle ist nicht dabei.*

*Die Untersuchungen bleiben daher abzuwarten. Je nachdem wie diese ausfallen, soll über eine Änderung der StVO nachgedacht werden. Daher ist ein solches Ansinnen in Halle abzulehnen.*

Durch die UVB wurde in diesem Zusammenhang noch einmal klargestellt, dass es sich bei diesem Pilotprojekt ausschließlich um die Möglichkeit des Rechtsabbiegens bei Rot handelt. Das Thema des Geradeausfahrens bei Rot an T-Kreuzungen spielt dabei keine Rolle.

### 2.3.2 Mansfelder Straße, Bereich Sandanger

Es wurden Veränderungen an der Absperrung vorgenommen. Jetzt besteht allerdings das Problem, dass sich am Ende der Absperrung ein Loch im Gleisbereich befindet. Um zu verhindern, dass dort jemand hineinfährt, sollte die Absperrung mindestens um die Länge des Loches verlängert werden (**V.: HAVAG, umgehend**).

### 2.3.3 Hinweistafel für Radfahrer in Großer Steinstraße, Ecke verlängerte Krausenstraße

Bei den aktiven Radfahrern herrscht Konsens, dass das von Herrn Tucker vorgeschlagene Verkehrszeichen Nr. 138 (Achtung Radverkehr) ca. 50 m vor dem Knoten angebracht werden sollte. Die Verwaltung wird deshalb gebeten, eine Anordnung dieses Verkehrszeichens zu prüfen (**V.: FB Sicherheit, T.: zeitnah**).

Keine Einigkeit besteht dagegen in Hinsicht auf die diskutierte Hinweistafel. In Hinsicht auf eine weitere Diskussionsgrundlage soll der Vorschlag von Herrn Wagner (Die Linke) aufgegriffen werden und eine neue Variante mit Darstellung der Straßenbahn erarbeitet werden. Hierzu stimmen sich **Herr Tucker und Herr Bucher** ab (**WV: nächste Sitzung**).

### 2.3.4 Fehlende Anforderungstaster an Radwegen an LSA Glauchaer Platz und Paracelsusstraße/ Berliner Straße/ Gudrun-Goesecke-Straße

Von Seiten der aktiven Radfahrer gab es die Kritik, dass an den o. g. Knoten die Anforderungstaster nur an Gehwegen aber nicht an Radwegen vorhanden sind. Hierzu informiert Herr Bucher dass an den betreffenden Stellen keine Anforderungstaster erforderlich sind, da

05/09/2018



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Radfahrer automatisch Grün bekommen (zusammen mit parallelem KFZ-Verkehr). An den Fußgängerampeln sind Anforderungstaster vorhanden, da hiermit die Wartezeiten gemessen werden und bei Überschreitung von bestimmten Maximalwerten andere Ströme aufgehalten werden.

### 3. Sonstiges

#### 3.1 Fahrbahn Klausbrücke

Herr Preibisch weist darauf hin, dass entgegen der Information der HAVAG die Blasen auf der Fahrbahn der Klausbrücke noch immer vorhanden sind. Er bittet deshalb um einen Vororttermin mit einem Vertreter der HAVAG (**V.: HAVAG, T.: zeitnah**).

#### 3.2 Röserstraße

Herr Pethe weist darauf hin, dass in der als Umleitung zur Magdeburger Straße dienenden Röserstraße Behinderungen für Radfahrer durch parkende Fahrzeuge und Baustelleneinrichtungen existieren. Aus Sicht von Herrn Dr. Wöllenweber kommt es darüber hinaus zu gefährlichen Situationen im Einmündungsbereich zur Leipziger Straße. Der Fachbereich Sicherheit wird deshalb gebeten, die Situation zu überprüfen (**V.: FB Sicherheit, T.: zeitnah**).

#### 3.3 Radfahrerführung am Knoten Paracelsusstraße/ Äußere Hordorfer Straße

Herr Pethe weist außerdem darauf hin, dass am Knoten Paracelsusstraße/ Äußere Hordorfer Straße die Signalschaltung für Radfahrer von Süd nach Nord ungünstig ist. Aufgrund der separaten Ampel an der Rechtsabbiegespur in Richtung Äußere Hordorfer Straße würden für geradeaus fahrende Radfahrer relativ lange Wartezeiten am Knoten entstehen. Die Verwaltung wird gebeten, zu überprüfen, ob eine Verkürzung der Wartezeit möglich ist (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**).

#### 3.4 Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Gütchenstraße

Zum Knoten Ludwig-Wucherer-Straße/ Gütchenstraße weist Herr Pethe darauf hin, dass eine gesicherte Linksabbiegemöglichkeit für Radfahrer aus der Ludwig-Wucherer-Straße in die Gütchenstraße fehlt. Diese sei wichtig, da die Gütchenstraße aufgrund ihres Asphaltbelages attraktiver sei als die parallele Emil-Abderhalden-Straße. Die Verwaltung wird gebeten, zu überprüfen, ob entsprechende Linksabbiegemöglichkeit eingerichtet werden kann (**V.: FB Bauen, T.: nächste Sitzung**).

**Nächste Termine:** 18.10.2018, 16:00 Uhr,  
06.12.2018, 16:00 Uhr.